download www.biologiezentrum.at

August bis October oft in solcher Menge vor, dass kein Blatt von derselben verschont bleibt und der ganze Strauch davon ein krankhaftes Aussehen bekommt.

Mittheilungen aus meiner Reise durch die Schweiz im Jahre 1868.

Von Joseph Peyl in Kačina bei Neuhof.

(Fortsetzung von S. 107).

III. Von Splügen über den Splügnerpass nach Chiavenna und über den Comersee nach Bellaggio.

Wie wir es am Abend vorausgesehen (s. S. 107) war der Morgen mit fast wolkenlosem Firmamente angebrochen, und obwohl es sehr kühl (mein Thermometer zeigte + 4° R.), befand ich mich früh nach 4 Uhr schon jenseits des Rheines unweit der über denselben führenden hölzernen gedeckten Brücke auf einem Steine so sitzend, dass ich durch dieselbe hindurch und die Hauptpartien Splügen's vor mir sehen konnte, und zeichnete das Bild in mein Skizzenbuch.

Nach dessen Beendigung ging ich zurück, und nach eingenommenem Frühstück wanderte ich, durch den heitern Morgen auch heiter gestimmt, die sieben Bogenlinien, welche die Strasse beschreibt, zum Theile abschneidend den Oberhäuslibachtobel hinan. Rechts über das Rheinthal hinweg sah ich die Massen des Adula, dessen Hochgipfel: das Guferhorn, Rheinwaldshorn, Marscholhorn, von hier aus sehr nahe scheinend, sich prachtvoll von dem tiefblauen Firmamente abhoben, während die zwischen denselben herabstarrenden Rheinwald-Zappord-Fenella-Gletscher mit ihren bläulich glänzenden Facetten in hellem Sonnenlichte herabblitzten. Von hier aus erst sieht man, unter welchen Schneemassen Splügen liegt. Die zerrissenen Sufferser Kalkberge thürmen sich unmittelbar hinter dem Dorfe empor und über diese treten das Teurihorn, Steilerhorn und Piz Beverin hervor. Die Schneemassen, welche zwischen und auf diesen sämmtlich über 9000' hohen Bergen liegen, zeigten mir zur Genüge, warum mich beim Zeichnen die Morgenluft so anfröstelte.

Nachdem ich die erste Schutzgallerie passirt hatte, traten die Surettenhörner 9300' mit den zwischen ihnen herabhängenden Surettagletscher in unmittelbarer Nähe der Strasse hervor. Dieser gegenüber und bis zu den nach dem Passe hinanziehenden Strassenserpentinen ist ein stilles Alpenthal, dessen gegen Osten abfallende Lehnen mit: Rhododendron alpi-

download www.biologiezentrum.at

num und ferrugineum, Eriophorum alpinum, Cirsium spinosissimum, Primula longiflora, Gentiana purpurea, Sesleria coerulea, Poa disticha, Polypodium rhaeticum und dgl. reichlich geschmückt waren. In den Blüthenköpfen von Cirsium spinosissimum fand ich einen kleinen Tachyporus, dessen Species ich bisher noch nicht ermittelt habe.

Ich kam nun zu den sechzehn Serpentinen, mittelst welchen die Strasse die Passhöhe ersteigt, und schlug den obwohl steilen aber bedeutend näheren Fussweg ein; nachdem ich auch die grosse Schutzgallerie hinter mir hatte, erreichte ich den Uebergangspunkt, der zugleich die Gränze zwischen Italien und der Schweiz ist. Die öde Umgebung dieses Hochpunctes wird nur durch die angebrachten, eben so grau und verwittert wie die Felsen, aus denen sie erbaut sind, aussehenden Schutzhäuschen mit kleinen Glockenthürmchen, in denen bei Nebel und Schneestürmen geläutet wird, um dem Wanderer die Nähe und Richtung des rettenden Asyles anzuzeigen, gemildert und belebt.

Auf dem Wege von Splügen bis über den Pass fand ich, ausser den genannten Phanerogamen, noch nachstehende Cryptogamen: 1. Lichenes. Stereocaulon tomentosum alpestre Fltw. zwischen Moos; St. corallinum Schr. an Steinen; Thamnolia vermicularis Ach. auf Erde zwischen Steingerölle; Biatora cinnabarina Kbr., B. rupestris (viridiflavens Wolf.), Rhizocarpon geograph. alpicolum Wahlb., Psora lurida Sw., Gyalecta capularis Kbr.; Calopisma aurantiaca Kbr.; Amphiloma elegans Kbr., Gyrophora vellea Ach. und hirsuta Scheur., Cladonia bellidiflora tubaeformis Wlbb. — 2. Musci: Schistidium apocarpum alpicolum Hartm., schwarze Räschen an Felsen; Bartramia conostoma B. & Sch.; Polytrichum septemtrionale Swtz.; P. strictum alpestre Rbh.; P. commune minus B. & Sch.; Anacalypta latifolia Nees.; Splachnum sphaericum Hedw. an Maulthierballen; Funaria microstoma B. & Sch.; Myurella julacea Schp.; Grimmia spiralis H. & T. — 3. Filices. Scolopendrium officinarum Swtz.; Cystopteris montana Lk.

An grossen Firnschneehalden vorübergehend erreichte ich in einer halben Stunde unter dem Passe das italienische Zollhaus in sehr öder Umgebung. Rechts ist der Curciusa-Gletscher und das 10.000′ hohe Tombohorn. Im Verfolge der Strasse erreichte ich die gemauerten Strassenterrassen und Schutzgallerien, davon die erste 111°, die zweite 107°, die dritte 255° lang ist, und mit fensterartigen Oeffnungen versehen sind, aus welchen man in die schauerliche Tiefe des Kardinellthales hinabsieht,

download www.biologiezentrum.at

in welchem der berühmte französische Marschall Macdonald einst Tausende von Menschen opferte *).

Bei Pianazzo, wo wieder spärliche Getreidefelder sichtbar werden, hatte ich den Anblick eines prachtvollen Wassersturzes. Es schiesst der Madesimabach in reissender Eile unter der die Strasse übersetzenden Brücke hindurch, und sogleich im weiten Bogen von der senkrecht abfallenden Wand hinaus in die Luft sich in langem Falle ganz in Staub auflösend. Man sieht erst ganz unten im Thale das Wasser, anfangs in vielen weissen Bändern gleich den Zweigen und Aesten eines riesigen Baumes sich sammeln, bevor sich die verzweigten Adern wieder in ein ganzes Bachbett vereinigen, das dem das Thal durchströmenden Liro zueilt. Es ist diese Parthie überhaupt eine ausserordentlich interessante, da hier die so kühn ausgeführten, auf den Passanten einen schauererregenden Eindruck machenden Tourniquets beginnen.

Es windet sich nämlich die Strasse an den steilen Felswänden im strengsten Sinne des Wortes unter sich selbst hinab, immer dicht am Abgrunde, von welchem nur die Brüstungsmauer, oft nur ein schwaches Geländer trennt. Der Postwagen, welcher mich überholte, fuhr im raschen Trabe die Windungen hinab, was jedenfalls sehr gewagt ist; denn ein einfacher Achsen- oder Radbruch bei der scharfen Wendung müsste den schwer beladenen Wagen sammt seinem Inhalte und den fünf angespannten Thieren unrettbar in den Abgrund schleudern. Der Hauptzweck der an die Deichsel angespannten drei Pferde dürfte wohl der sein, um den Wagen bei den kurzen Wendungen der Strasse mit Gewalt herumzureissen, denn die zwei Stangenpferde würden nicht im Stande sein, den schweren eilenden Wagen zu bewältigen, und er würde unaufhaltsam, die Barrièren durchbrechend, die Pferde vor sich herschiebend, in den Abgrund hinausschiessen.

Man schreitet herabwärts rasch vorwärts, und kömmt doch nicht von der Stelle, da die Windungen oft weit zurückführen und dieselben meistens schaudererregende Bilder von beständig wechselnden Ansichtspunkten zeigen. Den wunderbar schönen Madesimofall sieht man bald vor, bald hinter sich und von verschiedenen Höhen in seiner ganzen Pracht. Nur von einigen wenigen Stellen übersieht man einzelne Theile der Zick-

---

*) Er führte im December 1800 ein Hilfscorps zu Brune's italienischer Armee durch dieses Thal, und die durch den lärmenden Zug erschütterte Luft löste die Lawinen, welche die armen Soldaten in ganzen Massen in den Abgrund rissen und begruben.

download www.biologiezentrum.at

zacklinien dieser phantastischen Strasse; man glaubt oft schon das Ende erreicht zu haben, wenn nicht die ungeheuere Tiefe des Thales den noch sehr hohen Standpunkt anzeigen würde; doch bei der nächsten Wendung erblickt man neue, einem Irrwege ähnliche Linien, deren Zusammenhang unter sich nur selten sichtbar ist, und so währt das lange fort, bis man endlich längere gerade Linien vor sich sieht und die Nähe der Thalsohle die baldige Ankunft an derselben hoffen lässt.

Bei dem Anblicke dieser grossartigen Natur fühlt man sich als Mensch so klein und doch, wenn man dieses Strassenbauunternehmen überblickt, muss man staunen, wie der kleine Mensch durch seinen Geist solche Naturhindernisse siegreich überwindet, wenn ihm die nöthigen Hilfsmittel geboten werden.

Bei dieser genussreichen Tour, wo die Eindrücke so überstürzend auf mich einwirkten, bemerkte ich kaum den Uebergang von der trostlosen, öden Hochalpen-Region in den italienischen Typus dieser Gegend. Ich befand mich wie durch Zauberei in alte Kastanien-Wälder versetzt, sah starke Büsche von Ficus carica in Gesellschaft mit Androsaemum officinale und Dictamnus albus wild auf dem Bergschutte wuchern und die dunkelgrünen, glänzenden starren Büsche von Ilex aquifolium als Unterwuchs in den Kastanienwäldern.

Sehr malerisch machen sich die hier in grosser Menge zwischen den Kastanienstämmen umherliegenden Felstrümmer in allen Dimensionen, theils kahl, theils mit Moosen und Flechten decorirt. Es sind dies hier so wie überhaupt die ganze Thalsohle hin, die sichtbaren Zeugen der sowohl früher als noch jetzt vorkommenden Ablösungen von den Höhen; Zeugen der fort und fort wirkenden planirenden Eigenschaften der atmosphärischen Einflüsse, denen selbst diese Urfelsen nicht zu widerstehen vermögen.

Die nähere Besichtigung der Flora dieser Gegend zeigte mir nachstehende Pflanzen: 1. Musci. Dicranum polycarpum Ehrh. an der Erde; D. squarrosum Schar. an Wasserrinnsalen; D. strictum Schlch. an der Erde; D. interruptum Bried. an Felsblöcken; Barbula subulata Bried. an Baumwurzeln; B. muralis Tim. an Strassenbrüstungen; B. alpina Bried. an Felsen; Mnium spinosum Schwäg. an der Erde; Physcomitrium pyriforme Bried. an der Erde; Bryum cirrhatum Hop. & H. auf Moorgrund; B. julaceum H. & T. an Wasserfällen; Hypnum pallescens P. B. an der Erde; Radula complanata Nees. an Bäumen und Felsen; Leskea complanata Hedw. an Bäumen; Leucodon scyuroides murensis Rbh. an Bäumen; Neckera pennata Hedw. an Felsen und Bäumen; N. crispa Hedw. an Felsen und

download www.biologiezentrum.at

Bäumen; Isothecium myurum Bried. an Felsen und Bäumen; Dicranum gracilens tenellum B. & Sch. an Felsen und Blöcken; Leskea sericea Hed. an Blöcken; Leskea attennuata Hed. an Blöcken; Mastigobryum deflexum Nees. an Blöcken; Madotheca platyphylla Nees. an Bäumen; Metzgeria pubescens Rad. an Felsen und Bäumen; Jungermannia bicuspidata conferta Hüben. an Bäumen. — 2. Lichenes: Synechoblastus vespertilio Lightf. an Blöcken; Evernia prunastri thamnodes Fltw. an Bäumen; Ramalina polynaria Ach. an Blöcken; Imbricaria caperata Kbr. mit Apothecien an Bäumen; Pyrenula nitida Schrd. und P. glabrata Ach. an Castanea vesca; Calopisma luteoalbum muscicolum Schär. auf Moos. — 3. Filices: Ceterach officinarum Wild; Polypodium alpestre Hopp.; P. phaegopteris L.; Asplenium adiantum nigrum L.; A. aculeatum Sw.; Lycopodium Selago L.; Selaginella helvetica Sp.; S. selaginoides L.; Equisetum Telmateja Ehrf. — 4. Fungi: Uromyces Ribesii Lasch. an Ribes alpinum; Puccinia conglomerata Kze. an Tussilago alpina; Ceuthospora phacidioides Grev. an Ilex aquifolium: Hysterium commune Fries auf Aconitum-Stengeln; Phacidium Aquifolii Scham. an Ilex aquifolium; Sphaeria pentagona P. auf Epilobium alpinum; Sph. dryina Pers. an Zaunpfählen; Peziza echinophila Bull. & Champs und P. disciformis an Castanea vesca-Aestchen. — Nebst diesen fand ich noch eine grosse Anzahl Kryptogamen von minderem Interesse.

Nach einem Marsche von 12 Stunden erreichte ich Chiavenna, von wo aus ich mittelst eines rückkehrenden Wagens nach Colico, und von da mittelst Dampfer nach Bellaggio, am Theilungspunkte der beiden Arme des Comersees überfuhr.

Hatte mich der Regen am Bodensee um den vollen Eindruck des Uferpanoramas gebracht, so wurde ich auf dieser Fahrt auf das Vollständigste entschädigt. Die Ufer tragen schon unverkennbar den italienischen Charakter an sich.

Wenn man Bellaggio den Glanzpunkt des ganzen Comersees nennt, so hat man wahrlich nicht übertrieben: denn hier findet man Alles, was Reichthum durch Kunst und die hier äusserst günstigen klimatischen Verhältnisse zu schaffen vermag. Vor Allem besuchte ich die Villa Frizioni, ein prachtvoller Marmorbau, in dessen Sälen ich sehr werthvolle Gemälde fand, besonders einen L. da Vinci von hohem Werthe.

Dann stieg ich zur Villa Serbelloni hinan und nach Entrichtung der Eintrittstaxe von 1 Franc erhielt ich Einlass. — Das Schloss, mit wohl etwas verwittertem Aeusseren, steht dem von Frizioni bedeutend nach,

download www.biologiezentrum.at

dagegen ist der prachtvoll angelegte Park mit allen in früheren Zeiten üblich gewesenen Felsenparthien und Tropfsteingrotten von grosser Ausdehnung. Für mich aber hatten die in der Nähe des Schlosses befindlichen Gruppen von Glashauspflanzen besonderes Interesse. Es stehen hier alle bekannten Magnolien, Nerium splendens; Cupressus pyramidalis, horizontalis, funebris; Azalea pontica, nudiflora; Rhododendron ponticum und arboreum, so wie viele Ilexarten, besonders buntblätterige Abarten, Acacia Julibrisin, Orangen und Citronen; Aralia trifoliata und crassifolia, Agave americana, Ficus carica, Laurus nobilis, Cerasus Laurocerasus und mehrere Cacteen im freien Lande. — Die Parkpartien sind in Folge der prachtvollen Lage mit Benützung der Seeansichten und jenseitiger Uferbilder unvergleichlich anziehend, um so mehr, als sehr viele immergrüne Gehölze benützt wurden.

Die Krone aller derartiger Schönheiten Bellaggio's ist aber unstreitig die Villa Melzi. — Der wahrhaft königliche Palast bietet in seinem Inneren nicht nur architektonischen Schmuck, prachtvolle Mosaikfussböden u. dgl., sondern die werthvollsten Maler- und Bildhauerkunstwerke in Massen; selbst im Garten sind Büsten und Statuen von hohem Werthe aufgestellt. In gärtnerischem Interesse fand ich hier mehr, als ich erwartet hatte. Eine Aufzählung der Pflanzensammlungen würde wohl für eine Reiseskizze zu ausgedehnt sein, aber die Prachtexemplare der im freien Lande stehenden Exoten kann ich unmöglich unerwähnt lassen:

Araucaria excelsa, imbricata und brasiliensis; Sequoja sempervirens und gigantea (Wellingtonia), Cupressus sempervirens in vielen Abarten, Cedrus Deodara, Cunninghamia sinensis, Libocedrus viridis, prachtvolle Exemplare von Biota und Thuja-Arten, Chamaecyparis in mehreren Arten; Lavsonia vera, robusta, nana; Thujopsis borealis; Pinus excelsa, Abies pinsapo, cephalonica; Podocarpus latifolia; Magnolia grandiflora, purpurea; Acacia dealbata, Julibrisin; Lophanta speciosa; Lagerströmia indica; Quercus Ilex und phellos; Arbutus Unedo; Evonymus nepalensis in bunten Abarten! eine grosse Partie Camelien, Azalea und Rhododendra und unweit davon einzelne im Rasen stehende Exemplare von Agave americana. Lita geminifolia, Yucca draconis, filamentosa und mehrere Cacteen. — Als schlagender Beweis der ausserordentlichen Milde des Klimas dieser Gegend mag dienen, dass Heliotropium peruvianum im freien Lande überwintert, welches bei uns bekanntlich auch nicht den geringsten Frost erträgt. — An dem herzoglichen Gartendirector lernte ich einen sehr gefälligen Collegen kennen und die Erinnerungen, welche ich von

download www.biologiezentrum.at

diesem Orte entnahm, werden bei mir lebenslänglich ungeschwächt erhalten bleiben.

Von Bellaggio fuhr ich mittelst einer Barke über den See nach der Villa Carlotta am Westufer des Sees. Sogleich beim Eingangsthor traten mir Gänge von Orangen und sehr starken Myrtus communis und Laurus nobilis entgegen, und die Geländer so wie die grossen Cypressen sind mit Kletterrosen, Tecoma radicans und Passiflora-Arten umrankt. — Die Decorationsgewächse sind hier ziemlich dieselben wie bei Villa Melzi, jedoch fand ich hier noch schönere Exemplare von Gynerium argenteum mit bis 30 auf 6 bis 8 Fuss hohen Halmen stehenden, silberglänzenden Blüthenrispen, welche in dem dunklen Grün der Umgebung prachtvoll wirkten. — Auch hier ist eine schöne Sammlung von plastischen Kunstwerken, worunter sich mehrere Canova's auszeichnen.

Fast ermüdet von dem ununterbrochenen Sehen und Notiren und den vielen Eindrücken dieses, besonders in berufsangelegenheitlicher Beziehung überreichen Tages wanderte ich, mich wieder der lieben ungekünstelten Natur zuwendend, längs dem Seeufer nach Menaggio, und setzte nach eingenommener Stärkung meine Wanderung fort und kam mit Sonnenuntergang in Porlezza am lieblichen Luganersee an.

An Insecten war die Beute dieses Tages eine sehr geringe, da ich von zu Vielem in Anspruch genommen war; ich fand blos in der Nähe des Pianosees Cicada orni und Lucanus capreolatus.

(Fortsetzung.)

Miscellen.

*** Ein kurzer, doch recht beachtenswerther Aufsatz über die Beeinflussung des topographischen Charakters gewisser Landstriche Nordamerikas durch den Biber, von H. Credner, befindet sich in den trefflichen A. Petermann'schen Mittheilungen u. s. w. (Gotha 1869, IV. Heft S. 139—142). Die Verwandlung von düsteren Thaldickichten in weite Seen und üppig grüne Wiesenpläne, von moorigen Sümpfen mit dunklen Wassertümpeln in trockenes Land, die Bereicherung der Flüsse um kleine Nebenströme, die dadurch hervorgerufene Erhöhung des Wasserstandes in jenen, die Durchbrechung von Wasserscheiden und die Verbindung verschiedener Stromsysteme durch Wasserläufe — alle bis auf letztere Erscheinung sich zu Tausenden wiederholend in kleineren Districten, zu Millionen (!) innerhalb

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Peyl Joseph

Artikel/Article: Mitteilungen aus meiner Reise durch die Schweiz im Jahre 1868. 120-126